



Mit einer Konzerteinlage haben Stefan Rechenmacher und seine Söhne den Wertetag in Goldrain eröffnet; im Bild (v.l.): Stefan, Marlene, Daniel, Andreas, Simon und Manuel Rechenmacher, Manfred Schweigkofler, Paula Tasser, Ulrich Platzer, Christoph und Eveline Leu.

Rückwärts verstehen, vorwärts leben

Xpand Südtirol und Schloss Goldrain versuchten am 2. Vinschger Wertetag, die Generationen anzuregen, voneinander zu lernen.

GOLDRAIN - Fesselnde Referenten, aufrüttelnde Themen und ein gemischtes Publikum haben auch den 2. Vinschger Wertetag geprägt. Wer dabei war, ist wahrscheinlich motiviert, aber auf jeden Fall sehr, sehr nachdenklich nach Hause gegangen. Ermöglicht wurde die Verpflichtung namhafter Referenten durch das internationale Netzwerk Xpand, 2004 vom Niederländer Paul Donders gegründet, um Menschen professionell

und christuszentriert zu fördern und zu begleiten. Xpand Südtirol mit Präsident Manfred Schweigkofler und Vizepräsident Stefan Rechenmacher (Kortsch) hatte sich an das schwierige Thema „Generationen im Dialog“ gewagt. Eröffnet wurde die Tagung im Bildungshaus von den Vinschger Organisatoren Paula Tasser (Schlanders) und Ulrich Platzer (Stils) mit der klaren Feststellung: Eine Generation allein kann es nicht schaffen. Zur

Versöhnung der Generationen rief Christoph Leu im Einstiegsreferat „Better together: Freundschaft ist der Schlüssel“ auf. Der einstige Schulversager, der zum erfolgreichen Architekten wurde, rief begeistert dazu auf, „über das Geld“ und dadurch „über das eigene Leben hinaus zu denken“. Mehr Dialog und weniger Monolog sei gefragt, denn man sei am glücklichsten, wenn man sich geliebt wisse. Nur die zweckfreie Freund-

schaft sei ein sicherer Ort. Die Überleitung zum nächsten Referat schaffte Moderator Schweigkofler mit einem Film über den Vinschger Vorzeigebauer Alexander Agethle vom Engelhorn-Hof in Schleis, wo drei Generationen miteinander leben und wirtschaften. Agethle selbst stellte sich als „kompromisslos ökologischer Bauer“ vor, der den Erfahrungsschatz seiner Eltern anerkannt habe und dem der Hof nur für den Zeitschnitt



Alexander Agethle (links) im Dialog mit Manfred Schweigkofler.

seiner Generation anvertraut worden sei. Alexander Agethle stellte sich den Fragen aus dem Publikum und musste auch zum Thema Pestizide in der Landwirtschaft Stellung nehmen. Die Lebens- und Sozialberaterin Karin Roth aus Salzburg gab mit ihrer Tochter Karoline selbst ein Generationen verbindendes Beispiel und bot als Workshop an, „gemeinsam im Dialog voneinander zu lernen“. Um ihr Potenzial als Chance zu nutzen und ihre „Perlen“ zu finden, bräuchten Heranwachsende ihre Vorgängergeneration. Die Älteren

ermöglichen, das Leben rückwärts zu verstehen, die Jüngeren, es vorwärts zu leben. Abgerundet wurde das „Generationen-Programm“ in Goldrain mit einem Workshop der Initiative „Loi“ (Leaders of Influence). Gründer und Leiter Wolfgang Weidner aus Nürtingen war mit seiner Frau Geneviève selbst nach Goldrain gekommen, um das „Mentoring“-Programm zur Förderung junger Führungspersönlichkeiten vorzustellen. Der 3. Vinschger Wertetag findet am Samstag, 30. Jänner 2016 statt. s

Gesellschaftliche Teilhabe



Paula Tasser (Mitte) und Brigitte Graiss mit ihren Schützlingen in Schloss Goldrain; 4. von links der Sänger Alessio.

GOLDRAIN - Es ging am 2. Wertetag nicht nur um die Zusammenarbeit der Generationen, es ging auch um jene Mitglieder der Gesellschaft, die ihre Fähigkeiten beim Wertetag heißen sie „Perlen“ - nur entwickeln können, wenn sie angenommen und integriert werden. Xpand-Organisatorin Paula Tasser hatte als Leiterin des Caritas-Projektes „Integra“ die Veranstaltung in Schloss Goldrain

genutzt, um Menschen mit Beeinträchtigung in „ihrer gesellschaftlichen Teilhabe“ zu fördern und zu unterstützen. Die kleine Integra Orientierungsgruppe durfte im Geisterzimmer des Schlosses eine Bilderausstellung gestalten und sich und ihre Fähigkeiten zu präsentieren. Dabei trat Alessio stimmgewaltig mit Volksliedern aus Südtalien hervor. s